

bonaeravnermineralsnük



temporärer Projektraum

Vor dem Steintor 133, Bremen
September 2017 - März 2018

Der Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK ist ein Verband für Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen aus den Bereichen:

BILDENDE KUNST / MUSIK / MULTIMEDIA / PERFORMANCE

Der Verband unterstützt auf verschiedene Art und Weise die professionelle künstlerische Arbeit seiner Mitglieder in Bremen. Wir sind Mitglied in der GEDOK, »Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e.V.«, der größten und traditionsreichsten Organisation professionell künstlerisch tätiger Frauen in Deutschland und Österreich.

Anders als andere Regionalgruppen der GEDOK hat der Künstlerinnenverband Bremen keine eigenen Galerie- oder Ausstellungsräume. Stattdessen suchen wir uns für unsere Projekte immer wieder neue und interessante Orte, an denen wir unsere Ideen realisieren können. Von September 2017 bis März 2018 nutzten wir den Raum: Vor dem Steintor 133 als temporären Projekt- und Experimentierraum. Als Künstlerinnenverband Bremen haben wir diesen Raum unseren 109 Mitgliedern und ihren Gästen zur Verfügung gestellt, um verschiedene Projekte und Ausstellungen zu realisieren und so einen vielfältigen Querschnitt aus unserem Verband zu präsentieren.



11.09. – 16.09.2017

BOOTY YOUR SNEAK HEELS

Elianna Renner, Anja Fußbach, Marion Bösen, Daniela Grell



Die Künstlerinnen verstanden ihr Projekt als "Schuhlabor": Ein Workshop bot die Möglichkeit fach(un)gerecht Schuhe zu dekonstruieren sowie diese plastisch zu bearbeiten und modifizieren. Verschiedene Methoden wurden vorgestellt, handwerkliche sowie philosophische, um neue Kreationen zu erschaffen.



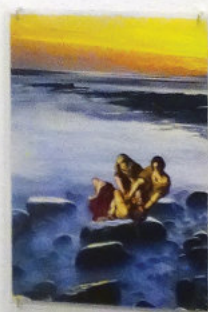
19.09. - 20.09.2017

HEIMAT UND WELT - OTTHON ÉS VILÁG

Doris Weinberger, Emese Kazár, Bea Kusovsky



Doris Weinberger und Emese Kazár initiierten ein Künstlerinnen-Austauschprojekt: Kazár lud Weinberger nach Budapest ein, wo sie zwei Monate lang in einer Wohnung lebten und arbeiteten. Während ihres Aufenthaltes lernte Doris Weinberger die Künstlerin Bea Kusovszky kennen und sie lud sie ihrerseits für das laufende Jahr zu sich nach Bremen ein. Was dieses unmittelbare, alltägliche Verhandeln von kulturellen und sozialen Unterschieden, von Erinnerung und dem Gefühl (Begriff) Heimat für die eigene künstlerische Arbeit bedeutet, bildet sich in den vor Ort entstandenen und entstehenden Werken ab.



23.09. – 24.09.2017
TROPEN - MAMU



MAMU zeigte mit ihrer Malerei Szenen und Eindrücke aus Afrika. Selbst lange Zeit nach ihrem mehrmonatigen Aufenthalt dort, lässt sie der Kontinent nicht wieder los. So übersetzt sie ihre Erinnerungen und Stimmungen in Malerei von Flora, Fauna und der Bevölkerung.



26.09. - 27.09.2017
JEDER MENSCH IST EIN ERBE
Isolde Loock, Edith Pundt



Bereits im Frühjahr 2017 wurde in Bremen der Verein für Künstler-nachlässe gegründet. Der Verein hat den Zweck, den künstlerischen Nachlass von Bremer Künstler*Innen zu sichten, katalogisieren und für die Nachwelt weiter erfahrbar zu halten. In den zwei Tagen im Projektraum haben die beiden Initiatorinnen Isolde Loock und Edith Pundt über den Verein informiert, weitere Mitglieder geworben und Netzwerke geknüpft.

Jeder
Mensch
ist ein
Engel

29.09. - 09.10.2017

EIN PAAR WANDERSCHUHE ...

Kornelia Hoffmann, Edith Pundt

ein paar wanderschuhe

(ohne blasen)

ein parfüm, das unwiderstehlich macht

walderdbeeren zum frühstück, ganz gleich,

ob sommer oder winter ist.

Ginka Steinwachs

Kornelia Hoffmann und Edith Pundt zeigten eine Woche lang in der großen Glasfront des Projektraumes verschiedene Videos. Die Fenster waren dazu mit Zeitungspapier zugeklebt, und nur einige Bilder der Zeitungen entfernt, um die Videos in den Ausschnitten zu platzieren. So entstand eine interessante Irritationen bei Passanten und Besuchern der Ausstellung.



03.10.2017

ORNAMENTSPAZIERGANG

mit Susanne Bollenhagen



In der allgemeinen Wahrnehmung erscheint die Ornamentik heute als eine zweitklassige Kunstform, bei der es legitim ist, sie zu übersehen. Wunderbarerweise ist aber der öffentliche Raum unserer Städte gut bestückt mit Ornamenten, vor allem an historischen Gebäuden.

Susanne Bollenhagen, die einen geschulten Blick und ein kulturhistorisches Wissen für diese "Kunst am Rande" entwickelt hat, bringt die Teilnehmer ihrer "Ornamentspaziergänge" dazu, den städtischen Raum als ein großes Freilichtmuseum für die Kunst am Bau zu entdecken. Ihr Konzept der "Ornamentspaziergänge" folgt den Strategien der Flaneure und ist keine Stadtführung im herkömmlichen Sinn. Vielmehr lenkt sie den Blick der Teilnehmer auf ornamentale Details, auf Dinge, die bekannt sind, aber für die man noch nie zum Zweck der Betrachtung stehen geblieben ist. Daraus entstehen Gespräche der Teilnehmer untereinander, eine die Gruppe belebende Entdeckerfreude, Fragen, Antworten und Wissensaustausch.



13.10. - 22.10.2017

NOMDEPLUM - Sold out, I am so sorry
Joanna Schulte, Gaby Taplick, Meike Zopf

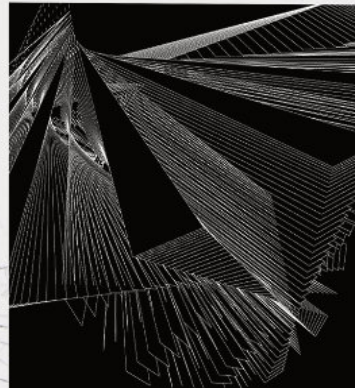


NOMDEPLUM ist eine Kooperation der Künstlerinnen Joanna Schulte, Gaby Taplick und Meike Zopf. Herzstück der Zusammenarbeit sind Gemeinschaftszeichnungen. Eine beginnt, die Zeichnung wird an die Nächste geschickt, weitergezeichnet und an die letzte im Bunde gesendet. Diese Ergebnisse sind geprägt von der jeweiligen Handschrift, aber auch von dem prozesshaften Ineinandergreifen der Stile. Ganz neu entwickeln die Künstlerinnen in demselben Vorgehen installative Objekte. Die multiple Autorschaft zeigt sich als Strategie, aus dem Persönlichen ins Universelle zu gelangen. Die Zeichnungen verbindet eine eigenwillige Spannung und Energie sowie Humor und Respekt und sie zeigen, dass künstlerische Zusammenarbeit eine alternative zu unserer Ellenbogengesellschaft darstellen kann.



26.10. - 29.10.2017
VARIOUS_lines
Martina Gropius

In ihrer Serie „VARIOUS_lines“ inszeniert Martina Gropius die Zeichnung. Den Fokus legt sie insbesondere auf das Element „Linie“. Dabei fasziniert Martina Gropius der Unterschied zwischen der computergenerierten Zeichnung, die über den Prozess der Programmierung entsteht und der Handzeichnung, bei der von Beginn an direkt am Bild gearbeitet wird. Oder anders ausgedrückt, der Unterschied zwischen digital und analog. Den Projektraum verstand sie als experimentellen Raum, in dem unterschiedliche Ansätze miteinander in Beziehung gesetzt und dargestellt wurden.



1.11. – 19.11. 2017
DÍA DE LOS MUERTOS
Isolde Looock, Sabine Wewer



Der Día de los Muertos ist in Mexico einer der wichtigsten Feiertage, an dem die Toten geehrt werden. Isolde Looock und Sabine Wewer haben diesen mittelamerikanischen farbenfroh begangenen Feiertag ins Deutsche übersetzt: Das gesamte Schaufenster war durch Spiegel- folie verschlossen und reflektierte Tag und Nacht das lebhaftes Szenario des Ostertorviertels. Lediglich 4 kleine Sehkreuze gaben den Blick frei ins Innere des Ladens. Dort konnte man wiederum auf einem Spiegel den Satz lesen:

Heute bleibt unser Geschäft wegen eines unerwarteten Trauerfalles geschlossen



24.11. - 28.11.2017

SILKY'S WORLD

eine Installation mit Aktion von Silke Thoss



Die Arbeiten von Silke Thoss sind laut, bunt und schrill. Im Groß- wie auch im Kleinformat erarbeitet die Künstlerin verschiedene Objekte aus Holz, die dem Betrachter ein Schmunzeln ins Gesicht rufen. Mal zynisch, mal ironisch, aber immer mit einem Augenzwinkern.

GOOD
MORNING
ne

GOOD
IS BETTER

Yeah

GOOD
MORNING
SUNSHINE
WARRIORS

DO NOT
THINK
ABOUT IT

5.12. - 9.12.2017

SUPPORT YOUR LOCAL GIRL GANG

Marion Bösen,
Claudia Christoffel,
Veronika Dobers,
dilettantin produktionsbüro,
Christiane Fichtner,
Anja Fußbach,
Eugenia Gorchakova,
Kornelia Hoffmann,
Sirma Kekec,
Isolde Loock,
Edith Pundt,
Edeltraut Rath,
Elianna Renner,
Gertrud Schleising,
Sandy Volz,
Doris Weinberger

Die Kunst der Ausstellung gewährte Blicke unter den Rock, offenbarte den Inhalt der obersten Atelierschublade, übte sich in Mimikry, gab intime Gedanken preis, antwortete mit Lebensweisheiten, schaffte künstliche Identitäten, zeigte die einzige Fan-Autogrammkarte der Welt und gab Einblicke in eine Obsession für Karomuster.

Malerei, Siebdrucke, Radierungen, Fotografien, Hinterglasmalerei, Videokunst, Künstlerbücher, Postkarteneditionen



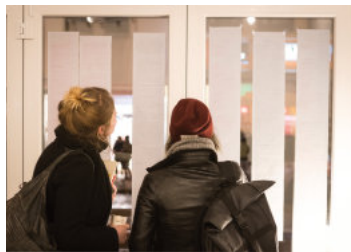
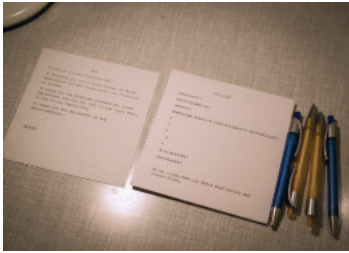
15.12. - 21.12.2017

I PLAY YOU / DON'T BE PRETTY, UNLESS YOU CAN BE ODD

Caudia Medeiros und Maggie Rappuano

Die geographischen Standorte der beiden Künstlerinnen sind sehr weit voneinander entfernt, die beiden Künstlerinnen sind nur virtuell miteinander verbunden. Die ursprünglichen Geburtsorte sind Nord- und Südamerika, weit auseinander, aber mit vielen historischen Überschneidungen und Konflikten – zu ihrer Geschichte gehört Kolonialismus, Immigration, Sklaverei, Feminismus, Magie, etc.

Die Arbeit, die die beiden Künstlerinnen seit einiger Zeit gemeinsam entwickeln, bezieht sich auf die eigene und fremde Situation, Wahrnehmungen, Fiktionen, Erfundenes und Wahrheit. Es wurden neue, existentielle Karten skizziert, Rituale erfunden und eigene Geschichten geschrieben.



10.01. - 16.01.2018

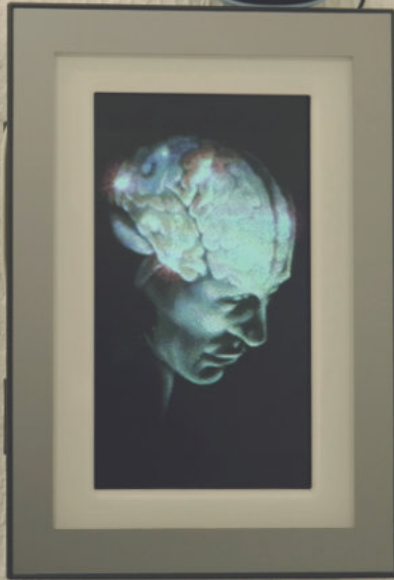
NEUTRINOS

Monika B. Beyer

**treten sie ein, legen sie ihre Traurigkeit ab,
hier dürfen sie schweigen -
von Quantensprüngen
und anderen Kunstfertigkeiten**

- Aktionsraum des Dialoges und des Schweigens -

Wenn Traurigkeit ein Teil
Ihrer Vorstellung ist,
welche Vorstellung würden
Sie gern ablegen?



18.01. - 28.01.2018

IMMERSION

Beate Möller / Helena Möller

".... allerlei Getier, dass da lebt und webt,
..... ein Jegliches nach seiner Art"



01.02. – 10.02.2018

SESSIONS | RESIDENZIA

Claudia Cruz | Fotokünstlerin / Mexiko 18 Jahre in Deutschland

in Zusammenarbeit mit:

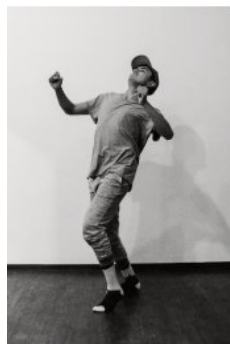
Jose Merino | Tänzer / Mexiko City ca. 6 Monate in Deutschland

Augusto Jaramillo Pineda | Tänzer und Choreograf / Kolumbien ca.
19 Jahre in Deutschland

Magali Sander Fett | Tänzerin und Choreograf n / Brasilien ca. 17
Jahre in Deutschland



Für die *Rezidenzia | Sessions* wurden explizit Tänzer* innen und Tänzer eingeladen, sich zusammen mit Claudia A.Cruz Gedanken über den Zustand „Einmal Ausländer immer Ausländer“ „*Never ending Migrant*“ auseinanderzusetzen. In kompakten Sessions haben sich die Künstler*innen intensiv mit dem Thema beschäftigt um die Grundlage für eine geplante Fotoaktion zu bilden. Bei der Fotoaktion hatte der Besucher die Möglichkeit sich von der Künstlerin Claudia A.Cruz als „*Ausländer*“ fotografieren zu lassen, Ihre Gedanken und Anregungen auszusprechen und mitzuteilen.



13.02.2018

ABC-WISSEN FÜR ALLE

– Folge 5_Der Künstlerinnenverband –
Gertrud Schleising

Die Kurzfilme von Gertrud Schleising geben Aufschluss zu Themen, die (uns) alltäglich beschäftigen.

Film ab - das Konzept: Authentische Alltagsszenen machen nachhaltiges Lernen noch leichter. Animationen und Schaubilder stützen den Wissenstransfer. Die Filme sind optimal einsetzbar als Einstieg oder als Zusammenfassung.

Der gerade fertig gestellte Film gibt Einblick in die Arbeitsweise unseres Verbandes.

A. Was gehört dazu

1. **Antrieb**
2. Visionen
3. **Künstlerinnen**
4. und zu welchem Preis?



C. Was gefordert wird

1. Alltagsgeschäft
2. **AKTIONEN**
3. Kunst und unterwegs
4. **DOKUMENTATION**

18.02. - 24.02.2018

DIE HEMDEN DER VERGEWALTIGER WEISS

Renate Bühn

Das Projekt von Renate Bühn rückte den "rechtsfreien" Raum und die alltägliche Normalität von sexualisierter Gewalt in den Blick. Sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist noch immer für Täter und Täterinnen weltweit eines der sichersten Verbrechen und kann als in der Konsequenz mehr oder weniger straf-freies Delikt betrachtet werden. Wie ist das möglich? Wer macht dies möglich? Welche innovativen Impulse kann eine künstlerische Arbeit ermöglichen, die alltägliche Ignoranz gravierender Menschenrechtsverletzungen ins Bewusstsein zu rücken? Die künstlerische Auseinandersetzung von Renate Bühn begann bereits draußen auf der Straße und bezog Passant*innen mit ein. Im Projektraum wurden Aussagen aus dem Blog „ichhabenichtangezeigt“ und Erfahrungen nach einer Anzeige aus ihrem Blog „ichhabeangezeigt.org“ und aus Gerichtsverfahren auf unterschiedlich große weiße Leinwände projiziert. Es entstanden inhaltliche Brüche und Verzerrungen.



02.03 - 04.03.2018

LIGHT AND REFLECTION

Ingunn Fjóla Ingbórsdóttir, Heini Matveinen, Marina Schulze

Eine Ausstellung mit Malerei und Installation zum Thema Licht, Schatten, Reflexion, Transformation, Wahrnehmung, Auswirkung.



Ingunn Fjóla Ingbórsdóttir (Island), Heini Matveinen (Finnland) und Marina Schulze haben sich bei einem Auslandsaufenthalt in Island kennengelernt und seitdem mehrmals gemeinsam ausgestellt. Dabei haben sie festgestellt, dass sich ihre künstlerischen Interessen an einigen Punkten überschneiden und doch zu völlig unterschiedlichen Bildern führen. Licht und Reflexion sind ein gemeinsamer Ansporn, den sie in der Ausstellung verfolgt haben.



Künstlerinnenverband



Künstlerinnenverband

- 1. Vorsitzende: ...
- 2. Vorsitzende: ...
- 3. Vorsitzende: ...
- 4. Vorsitzende: ...
- 5. Vorsitzende: ...
- 6. Vorsitzende: ...
- 7. Vorsitzende: ...
- 8. Vorsitzende: ...
- 9. Vorsitzende: ...
- 10. Vorsitzende: ...
- 11. Vorsitzende: ...
- 12. Vorsitzende: ...
- 13. Vorsitzende: ...
- 14. Vorsitzende: ...
- 15. Vorsitzende: ...
- 16. Vorsitzende: ...
- 17. Vorsitzende: ...
- 18. Vorsitzende: ...
- 19. Vorsitzende: ...
- 20. Vorsitzende: ...



IMPRESSUM

Künstlerinnenverband Bremen
temporärer Projektraum - Vor dem Steintor 133

September 2017 bis März 2018

Künstlertexte: Carla Johanna Frese

Bildnachweis:

Alle Fotografien der Ausstellungen und Projekte: die Künstlerinnen selbst,
Support your lokal girl gang: Birgit Wingrat
Light and Reflexion: Frank Scheffka

Gestaltung: Petra Fiebig

Herausgeber:

Künstlerinnenverband Bremen, GEDOK
Am Deich 68/69
28199 Bremen

Tel 0421 - 50 79 68

buero@kuenstlerinnenverband.de
www.kuenstlerinnenverband.de

Ein Projekt des Künstlerinnenverbandes Bremen, GEDOK in Kooperation
mit thealit Frauen.Kultur.Labor.

Gefördert durch den Senator für Kultur.

Mit freundlicher Unterstützung von:
Karin und Uwe Hollweg Stiftung

thealit
FRAUEN.KULTUR.LABOR.

Der Senator für Kultur  Freie
Hansestadt
Bremen

**KARIN UND
UWE HOLLWEG
STIFTUNG**

